

Ein bemerkenswerter Neufund von *Cucubalus baccifer* L. im Rheingau

U. HECKER, Mainz

Ist vom Taubenkropf, *Cucubalus baccifer* L., die Rede, dann meist im Zusammenhang mit dem Erlöschen eines Fundortes oder der Zerstörung eines Biotops. Nur selten finden sich in der neueren floristischen Literatur Hinweise auf Bestätigungen oder Neunachweise (ZISCHKA 1967; NÜCHEL 1974). Angaben wie die von BUTTLER u. RIEGER (1978) für Süd-Niedersachsen sind eine erfreuliche, aber doch seltene Ausnahme.

Cucubalus baccifer ist gemeinhin ein Geophyt der Saum- und Schleiergesellschaften warmer Stromauen und Auengebüsche (HEGL 1978). Biotope dieser Art fanden sich früher verbreitet im Rheingebiet zwischen Mannheim und Bingen. Die Bemerkung REICHENAU's (1900) freilich, „unter Ufergebüsch stellenweise häufig auf beiden Rheinufern“, gehört längst der Vergangenheit an.

GROSSMANN (1976) nennt für den Rheingau nur vier Bestätigungen nach 1950. Auf rheinland-pfälzischer Seite zwischen Mainz und Bingen sind die Standorte, vor allem in allerjüngster Zeit, durch Herbizidanwendung und Erneuerungsarbeiten im Rheindammbereich weitgehend vernichtet. *Cucubalus baccifer* ist im Mittelrheingebiet akut vom Aussterben bedroht.

Um so erfreulicher ist es, daß hier von einem Neufund im Rheingau berichtet werden kann, der uns am 19. September 1979 im Bereich des MTB **5914/2** (Eltville) gelang.

Zwischen Martinthal und Frauenstein, nordwestlich des Gutes Nußberg, entlang des Weges von der B 260 nördlich und südlich „Waldhäuschen“, konnten mehrere kräftige, reich fruchtende Pflanzen beobachtet werden. Bemerkenswert ist dabei besonders, daß der Fundort sowohl 110–160 m oberhalb des Rheinniveaus als auch 2,5 km Luftlinie entfernt vom nächstmöglichen Auwald-Biotop entfernt liegt. Etwa in einer Länge von 300 Metern wurden Pflanzen nachgewiesen. Es können drei Kleinbiotope unterschieden werden.

Der unterste Fundort liegt bei 190 m NN an der linken Wegseite in SO-Exposition. Hier klimmt *Cucubalus* über 2 m(!) hoch in *Prunus spinosa*, begleitet von *Cornus sanguinea* und *Corylus avellana*. Die Sprosse zeigten sowohl Früchte als auch noch Blüten (Abb. 1).

Ein *Carpinus-Quercus*-Mischwaldsaum in SSO-Exposition bei ca. 210 m NN nahe „Waldhäuschen“ ist durch Trockenheit und die wohl damit verbundene Kleinheit der dem Erdboden aufliegenden Pflanzen von *Cucubalus* gekennzeichnet. An Begleitpflanzen wurden festgestellt:

Fagus sylvatica
Crataegus monogyna
Prunus avium
Cornus sanguinea
Rosa cf. canina
Rubus fruticosus agg.

Hedera helix
Mycelis muralis
Geum urbanum
Fallopia dumetorum
Bryonia dioica
Urtica dioica



Abb. 1. *Cucubalus baccifer* blühend im Rheingau am 21. 9. 1979.

Abb. 2. *Cucubalus baccifer* fruchtend im Rheingau am 21. 9. 1979.



Die meisten und kräftigsten Individuen, deren Anzahl sich jedoch nicht eindeutig bestimmen ließ, fanden sich gegenüber dem Waldrand an der rechten Wegseite in SO-Exposition entlang eines Grabens von 220–240 m NN. Die reich fruchtenden Exemplare (Abb. 2), über *Rubus fruticosus* agg. klimmend, standen in Begleitung von

Salix caprea	Pastinaca sativa
Urtica dioica	Bryonia dioica
Artemisia vulgaris	Senecio erucifolius
Galium aparine	Calystegia sepium.

Hier entspricht die Artenzusammensetzung weitgehend den für *Cucubalus baccifer* typischen Biotopen der Flußauen. Der Graben dürfte wohl auch während Trockenperioden Wasser führen bzw. wegen des quarzithaltigen Untergrundes feucht sein.

Angaben über die Besiedlung des so ausgedehnten und weithin naturnahen Standortes können nicht gemacht werden. Die Größe und Üppigkeit der Exemplare spricht für einen älteren Bestand. Das so späte Bekanntwerden der Population dürfte in der relativen Unscheinbarkeit nichtblühender Pflanzen liegen, die als kleinblättrige Spreizklimmer weitgehend unauffällig sind. Erst mit dem Ausfärben der Früchte fallen auch die Sprosse auf. Eine Verbreitung durch Vögel, die die dunklen beerenartigen Früchte verzehren, liegt nahe.

Es ist zu hoffen, daß die umfangreichen Erdarbeiten in der näheren Umgebung für *Cucubalus* ohne Einfluß bleiben und dieses Refugium noch lange erhalten bleibt.

Dokumentation: MJG (Herbarium Rheinland-Pfalz): 3865/3866.

Literatur

- BUTTLER, H. u. W. RIEGER: *Cucubalus baccifer* L. im MTB 3831 am Elm bei Braunschweig. Göttinger Flor. Rundbriefe **12** (1), 20–21, Göttingen 1978.
- GROSSMANN, H.: Flora vom Rheingau. Frankfurt/M. 1976.
- HEGI, G.: Illustrierte Flora von Mitteleuropa **3** (2), 2. Aufl. bearbeitet von H. MEUSEL u. K. WERNER, Berlin u. Hamburg 1978.
- NÜCHEL, G.: Streifzüge durch die Flußfervegetation des Mittelrheingebiets in der Umgebung von Koblenz. Göttinger Flor. Rundbriefe **8** (2), 54–57, Göttingen 1974.
- REICHENAU, W. von: Mainzer Flora. Mainz 1900.
- ZISCHKA, W. u. T.: Floristische Mitteilungen aus dem Rheingau. Hess. Flor. Briefe **16** (189), 41–42, Darmstadt 1967.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: [29](#)

Autor(en)/Author(s): Hecker Ulrich

Artikel/Article: [Ein bemerkenswerter Neufund von Cucubalus baccifer L. im Rheingau 38-40](#)